

Sigrid Molineus

Zungendiagnose und Schüßler-Salze

Leseprobe

[Zungendiagnose und Schüßler-Salze](#)

von [Sigrid Molineus](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b13380>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Viithoukas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) & [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Vorwort	vi
Benutzungshinweise	ix
1 Grundlagen	1
1.1 Zungendiagnose	2
1.2 Schüßler-Salze	20
1.3 Zungendiagnose und Schüßler-Salz-Therapie	29
2 Zungenzeichen und ihre Bedeutung	34
2.1 Der „Geist der Zunge“	36
2.2 Normale Zunge	38
2.3 Zungenfarbe	39
2.4 Zustand der Unterzungenvenen	52
2.5 Zungenform	53
2.6 Zonen und topographische Beziehungen	79
2.7 Feuchtigkeit der Zunge	86
2.8 Zungenbelag	89
3 Häufige Zungenmuster	110
3.1 Gerötete Zonen	112
3.2 Risse	125
4 Einige Besonderheiten	130
4.1 Zungendiagnose bei Kindern	132
4.2 Was man auf der Zunge nicht sieht	134
4.3 Veränderungen durch Medikamente und Speisen	135
5 Die 12 Schüßler-Salze: Beschreibung und Indikation	138
5.1 Bestandteile der Schüßler-Salze	140
5.2 Wirkorte und Wirkeigenschaften	147
5.3 Die Schüßler-Salze Nr. 1 bis Nr. 12	148
5.3.1 Nr. 1, Calcium fluoratum D12	148
5.3.2 Nr. 2, Calcium phosphoricum D6	150
5.3.3 Nr. 3, Ferrum phosphoricum D12	152
5.3.4 Nr. 4, Kalium chloratum D6	153

5.3.5 Nr. 5, Kalium phosphoricum D6.....	155
5.3.6 Nr. 6, Kalium sulfuricum D6	156
5.3.7 Nr. 7, Magnesium phosphoricum D6.....	158
5.3.8 Nr. 8, Natrium chloratum D6	159
5.3.9 Nr. 9, Natrium phosphoricum D6.....	161
5.3.10 Nr. 10, Natrium sulfuricum D6.....	163
5.3.11 Nr. 11, Silicea D12	164
5.3.12 Nr. 12, Calcium sulfuricum D6.....	166
6 Die Schüßler-Salze der Ergänzungsserie Nr. 13 bis Nr. 24	168
6.1 Spurenelemente und Enzyme	170
6.2 Die 12 Salze der Ergänzungsserie.....	172
6.2.1 Nr. 13, Kalium arsenicosum D6	172
6.2.2 Nr. 14, Kalium bromatum D6.....	172
6.2.3 Nr. 15, Kalium jodatum D6.....	173
6.2.4 Nr. 16, Lithium chloratum D6.....	174
6.2.5 Nr. 17, Manganum sulfuricum D6.....	174
6.2.6 Nr. 18, Calcium sulfuratum D6	175
6.2.7 Nr. 19, Cuprum arsenicosum D6	176
6.2.8 Nr. 20, Kalium aluminium sulfuricum D6.....	176
6.2.9 Nr. 21, Zincum chloratum D6	177
6.2.10 Nr. 22, Calcium carbonicum D6	178
6.2.11 Nr. 23, Natrium bicarbonicum D6.....	179
6.2.12 Nr. 24, Arsenicum jodatum D6.....	180
7 Anhang	181
Übersichtstabellen der Zungenzeichen	182
Arzneimittelverzeichnis.....	187
Stichwortverzeichnis	189
Zungensymptome.....	192
Literaturverzeichnis.....	195
Abbildungsnachweis.....	196

1.1 Zungendiagnose

Wie die Augen das Spiegelbild der Seele sind, gilt die Zunge als Spiegel unserer Gesundheit. Als ältestes Diagnoseverfahren wurde die Inspektion der Zunge in allen westlichen und östlichen Kulturen und zu allen Zeiten durchgeführt. In der Chinesischen Medizin (TCM) kann sie auf eine beinahe fünftausend Jahre alte Tradition zurückblicken. Auch in der westlichen Medizin hat sie einen Stellenwert, jedoch sind Beobachtungen der Zunge eher bruchstückhaft dokumentiert und nicht immer diagnostisch in ihrer Bedeutung ausgewertet.

1.1.1 Organ Zunge

Die Zunge zeigt wie kaum ein anderes Organ Gesundheitsveränderungen, denn sie ist über vier große Hirnnerven, die zuständig sind für Geschmackssinn, Hitzeempfinden, Kälteempfinden und das Schmerzempfinden sowie für die Beweglichkeit der Zunge, mit dem Gehirn und auch mit inneren Organen direkt verbunden. Krankheiten hinterlassen deshalb vielfach ihre Spuren auf der Zunge.

Lage und Aufbau

Die Zunge zählt zum oberen Verdauungstrakt und ist ein von Schleimhaut überzogener Muskel. Sie liegt auf dem Boden der Mundhöhle und füllt diese bei geschlossenen Kiefern fast ganz aus. Der hinterste dicke Teil der Zunge wird als **Zungenwurzel** oder Zungengrund bezeichnet. Die Zungenwurzel setzt am Zungenbein an,

das sich im oberen Teil des Halses befindet und durch Bänder und Muskeln mit dem Kehlkopf verbunden ist. Die restliche Zunge ist frei beweglich und besteht aus dem Zungenkörper und aus der Zungenspitze. In der Mitte der Zungenunterseite liegt das Zungenbändchen, das die Zunge am Mundboden festhält.

Die **Schleimhaut** der Zungenwurzel enthält viele lymphatische Zellen, die zusammenfassend Zungenmandel (*Tonsilla lingualis*) genannt werden. Sie gehören zum lymphatischen Rachenring und dienen der Infektabwehr. Zusätzlich finden sich in der Schleimhaut am Zungenrücken und an den Zungenrändern zahlreiche warzenförmige Erhebungen, die die raue Oberfläche der Zunge bilden. Diese werden als Papillen (*Papillae linguales*) bezeichnet.

Nach ihrer Form unterscheidet man fadenförmige (filiforme), pilzförmige (fungiforme), warzenförmige (valatae) und blattförmige **Papillen** (foliatae). Die fadenförmigen Papillen dienen der Tastempfindung, die pilzförmigen als Temperaturfühler; die übrigen Papillen enthalten überwiegend Geschmacksknospen zum Schmecken der Speisen.

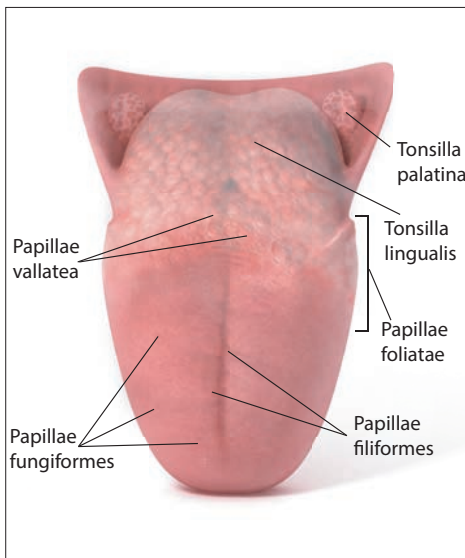


Abb. 1.1: Aufbau der Zunge

Die fadenförmigen Papillen sind Teil des Zungenbelags und die pilzförmigen Papillen bilden die sogenannte Zungenoberfläche. Diese beiden werden in der Zungendiagnose betrachtet.

Aufgaben der Zunge

Die Zunge hat folgende Aufgaben:

- Sie hilft bei Kau- und Saugbewegungen,
- formt einen schluckbaren Bissen und leitet die Schluckbewegungen ein,
- dient dem Geschmacks- und Tastempfinden,
- ist maßgeblich an der Lautbildung beim Sprechen beteiligt,
- unterstützt mit lymphatischen Zellen die Immunabwehr.

Die Oberfläche der Zunge wird, wie in der übrigen Mundhöhle, von einer Schleimhaut mit mehrschichtigem Plattenepithel gebildet. Die Papillen dienen der Beförderung des Speisebreis und der Tast- und Geschmacksfunktion. Hinten am Zungengrund gibt es besonders große rötliche Papillen (Papillae valatae), die das Schlucken von giftigen oder bitteren Substanzen verhindern sollen.

1.1.2 Zunge als Diagnosemittel

Form, Farbe und Beschaffenheit der Zunge sowie Art und Farbe des Zungenbelags geben Hinweise auf Störungen

und energetische Ungleichgewichte in den jeweils zugeordneten Organen. Da sich die Zunge in ihrem

Ausdruck relativ schnell (innerhalb von Wochen) ändert, kann die Zungendiagnose auch zur Therapiekontrolle herangezogen werden.

Zungendiagnose in der westlichen Medizin

In der westlichen Zungendiagnose ist es üblich, die Zungendiagnose als eine **Topografie** zu beschreiben (► Abb. 1.1): Die Zunge gibt von ihrer Spitze bis zu ihrer Wurzel Referenzpunkte des **Verdauungstrakts** wieder. Dabei entspricht die reflektorische Lage auf der Zunge der Lage der Organe im Körper. So repräsentiert die Zungenspitze den Rachen und die Speiseröhre, mittig liegen der Magen sowie der Zwölffingerdarm, Dünndarm, Blinddarm, Dickdarm und an der Zungenwurzel der Mastdarm. Im Übergang zwischen dem ersten und zweiten Zungendrittel liegt mittig und etwas breiter die Bauchspeicheldrüse, dahinter rechts die Leber und im Grenzbereich vom zweiten zum dritten Drittel die Gallenblase.

Zudem gibt es **typische Zungenbilder**, die erfahrungsgemäß bei verschiedenen Erkrankungen auftreten und zur Diagnostik herangezogen werden, wie z.B. die Himbeerzunge bei Scharlach, die Lackzunge bei Leberzirrhose oder bei der atrophischen Sprue, oder eine stark gerötete Zunge bei Eisenmangel oder perni-

ziöser Anämie. Eine vergrößerte Zunge tritt bei Myxödem und bei der Akromegalie auf, eine kleine atrophische Zunge ist typisch bei einer Lähmung des Nervs, der die Zunge versorgt (N. hypoglossus). Als „Landkartenzunge“ bezeichnet man rosa bis dunkelrote Flecken, die landkartenähnlich angeordnet sind. Sie gilt als Hinweis auf Störungen des Hormonsystems oder – in Verbindung mit anderen Zeichen – auf Leber- oder Stoffwechselstörungen.

Zungendiagnose in der TCM

Die Zungendiagnose in der TCM kann nicht isoliert von den Konzepten der TCM (► 1.1.3) gesehen werden. Dementsprechend differenziert ist sie in der Bewertung und gibt Auskunft über folgende Gegebenheiten:

- Krankheitssyndrome: z. B. Fülle- oder Mangel-Syndrom
- Zustand der „vitalen Substanzen“ (► 1.1.3)
- Bezug zu den Zang-Fu-Organen (► 1.1.3)
- Krankheitsverlauf und Prognose
- Qualität und Quantität der pathogenen Faktoren

Die Zungendiagnose ist sehr gut geeignet zur Untersuchung des **funktionalen Zustands** des Patienten. Typische Fragestellungen sind: Wie viel Energie ist da? Wie viel Feuchtigkeit? Wie ist der

Zustand der Körpersäfte? Welche pathogenen Einflüsse gibt es? Gibt es Schädigungen? Wie lange besteht ein Ungleichgewicht, wie ist die Prognose für eine Heilung?

Um die Aussagen der Zungendiagnose therapeutisch zu verwerten, bedarf es zumindest auch der Befragung des Patienten sowie der Pulstastung oder anderer diagnostischer Verfahren.

Info

Die Zunge kann in der westlichen Zungendiagnose Aussagen machen über die Funktion der Verdauungsorgane. Sie kann aber auch den Zustand anderer Organsysteme des Körpers anzeigen, die durch die Verdauungsfunktionen ernährt und regeneriert werden. In der TCM können z. B. zusätzlich die Qualität der Zirkulation des Qi, des Bluts (Xue) und der verschiedenen Körpersäfte durch Farbe, Form und Beläge der Zunge diagnostiziert werden.

1.1.3 Konzepte der Zungendiagnose in der TCM

Yin und Yang

Mit dem Begriffspaar Yin und Yang beschreibt die chinesische Philosophie die zyklischen Pole von Naturvorgängen (wie Tag und Nacht), aus verschiedenen Betrachtungsebenen, die die Verhältnisse des Himmels, der Erde, des Lebens und auch des Menschen beschreiben. Es ist der Kernbegriff einer Weltsicht, die die Einheit in der Gegensätzlichkeit und den Wandel und die gegenseitige Abhängigkeit betont.

Yin und Yang sind also einander ergänzende Gegensätze, die zusammen wiederum eine Ganzheit (► Abb. 1.2, Tab. 1.1) bilden. Die Beziehungen zwischen Yin und Yang sind folgender Art: Yin und Yang bedingen einander, Yin und Yang fördern einander, Yin und Yang kontrollieren einander, Yin und Yang gehen ineinander über. Yin und

Yang können ineinander wechseln und enthalten immer den Keim der anderen Gegensätze, z.B. eine Welle schlägt an ihrem höchsten Punkt über und wird zum Wellental, der Tag geht in die Nacht über.



Abb. 1.2: Die Lehre von Yin und Yang besagt, dass sich alle Dinge in zwei Polaritäten teilen lassen – in Yin und Yang. Alle Erscheinungen und Veränderungen des Lebens lassen sich aus dem wechselseitigen Zusammenspiel von Yin und Yang erklären.

Yin und Yang sollten sich im Körper immer im Gleichgewicht befinden. Aspekte des Yin sind Blut und Körperflüssigkeiten sowie die Struktur des Körpers (z.B. Organe, Knochen). Aspekte des Yang sind das Qi und die Wärme sowie die dynamischen Funktionen: z.B. Kreislauf, geistige Aktivität.

Praxis

Alle Behandlungskonzepte zielen auf eine der folgenden Strategien ab:

- Yang stärken
- Yin stärken
- Yang-Fülle beseitigen
- Yin-Fülle beseitigen

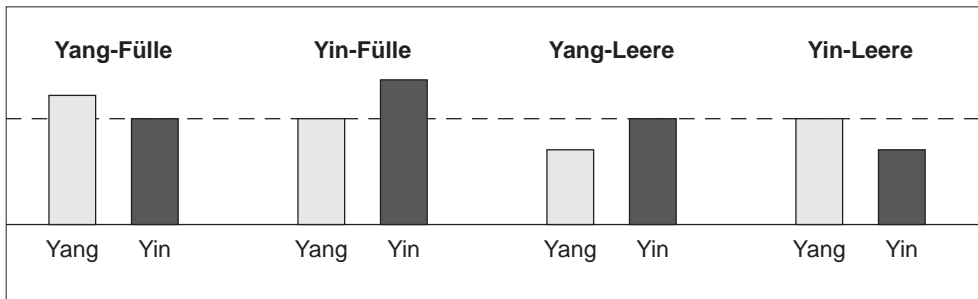


Abb. 1.3: Therapeutische Aktionen ergeben sich aus den vier Zuständen: Bei Yang-Fülle wird das Yang sediert (Bsp.: Fieber). Bei Yin-Fülle wird das Yin ausgeleitet (Bsp.: Feuchtigkeit oder Schleim). Bei Yang-Leere entsteht eine innere Kälte (Überwiegen des Yin), die durch Stärkung des Yang behoben wird. Bei Yin-Leere entstehen z.B. innere Hitzesymptome (Überwiegen des Yang), die durch Auffüllen des Yin ausgeglichen werden.

2.3 Zungenfarbe

Die Farbe des Zungenkörpers gibt die erste und wichtigste Information. Die Bedeutung der Zungenfarbe ist der Tatsache zuzuschreiben, dass sie den Zustand der Yin-Organen, des Blutes und des Nahrungs-Qi widerspiegelt. Insofern wird in ihr die wahre Kondition des Patienten sichtbar, vor dessen Hintergrund alle weiteren Zeichen beurteilt werden sollten. Die Untersuchung der Farbe bezieht nicht den Belag mit ein.

2.3.1 Blassrote Zunge

Die blassrote Zunge entspricht dem Zustand einer normalen Zunge (► 2.2) und bringt zum Ausdruck, dass

genügend Energie (Qi) im Körper vorhanden ist, um das Blut (Xue) zur Zunge zu transportieren.

2.3.2 Blasse Zunge

Eine blasse Zunge verweist auf einen inneren Kälte-Zustand. Das Wort Kälte hat nuancenreiche Bedeutungen: Eine subjektive Kälte entsteht z.B. bereits bei Müdigkeit oder wenn man lange nichts gegessen hat oder sich nicht bewegt. Tatsächlich ist der Stoffwechsel dann verlangsamt. Je länger ein Bewegungsmangel oder ein Mangel an Energie (durch Weglassen von Mahlzeiten oder falscher Ernährung oder durch Erschöpfung) besteht, umso umfassender wird diese Stoffwechsellagerungs- und Regeneration durch die Nahrung ist aufgrund des Energiemangels unzureichend, Blut und Körpersäfte können nicht vollständig ergänzt werden.

Praxis

- Je blasser die Zunge, desto ausgeprägter und chronischer ist der Kälte-Zustand und desto schwieriger ist die Behandlung.
- Geeignete Fragen in der Anamnese sind z.B. Fragen nach der Körperwärme, nach Blutverlust oder Verlust von Körpersäften, nach dem Stuhlverhalten (wie oft, welche Konsistenz), Essgewohnheiten.

Blasse und trockene Zunge

Liegt ein **Blut (Xue)-Mangel** zugrunde, wie dies häufig bei Frauen infolge des Blutverlusts bei der Menstruation vorkommt, ist die Zunge blass und trocken.

Der Blut (Xue)-Mangel kann sich auch entwickeln durch Überarbeiten mit zu wenig Erholung oder Schlaf, durch zu wenig Essen oder eine schwache Verdauung (**Qi-Mangel**), die nicht in der Lage ist, Blut aufzubauen.

Häufige Beschwerden sind Müdigkeit und Erschöpfung, Taubheitsgefühle der Extremitäten, Gedächtnisschwäche, blaßes, wächsernes Gesicht, Schlafprobleme, spärliche Menstruation.

Therapieempfehlungen

Die wichtigen Schüßler-Salze zur **Anregung der Blutbildung** sind die Nr. 2, *Calcium phosphoricum*, sowie die Nr. 8, *Natrium chloratum*. Letzteres sorgt für den Auf- und Abbau sowie die rechte Verteilung der Flüssigkeiten im Körper. Es regt die Magensäure an und unterstützt den Magen in seiner Funktion. Es hat sich bewährt, beide Salze zusammen einzusetzen.

- Nr. 2, *Calcium phosphoricum*: Der Patient ist müde und nervlich belastet, seine Haut ist wächsern. Missempfindungen in den Extremitäten (Ameisenlaufen) oder häufiges Einschlafen der Gliedmaßen. Wiederholte grippale Infekte sowie trockene Haut und Schuppenbildung können dazu kommen.
- Nr. 8, *Natrium chloratum*: Verlangen nach Salz und deftigen Speisen, trockene

Schleimhäute, trockene gerissene Lippen, evtl. allergische Reaktionen mit wässrigen Absonderungen, oder Flüssigkeitsstauungen.

Praxis

Oft ist es ratsam, zu diesen beiden Mitteln auch Nr. 3, *Ferrum phosphoricum*, dazu zu nehmen, um das Qi zu stärken und den Blutkreislauf zu unterstützen.

Blasse feuchte oder nasse Zunge

Wenn die Zunge blaß und feucht oder nass ist, ist die Verdauung durch die Energielosigkeit und Kälte beeinträchtigt.

Bei einem **Yang-Mangel** fehlt es nicht nur an Energie, sondern die Energie reicht nicht aus, um den Körper zu wärmen, den Kreislauf aufrecht zu halten und die aufgenommene Nahrung, bzw. Feuchtigkeit, vollständig auszuwerten. Ein Yang-Mangel kann entstehen durch eine falsche Ernährungsweise, die unregelmäßig ist, Mahlzeiten auslässt oder ungekochte kühlende Speisen bevorzugt. Auch übermäßige Betätigung, die über die eigenen Kräfte hinausgeht, kann den Energiemangel auslösen. Die Zunge ist blaß und feucht oder nass (Abb. 2.4). Der Patient klagt über Frieren, sein Gesicht ist weiß und er hat breiigen Stuhl, den er kaum halten kann. Ein Yang-Mangel kann bei Frauen und Männern auftreten.

Häufig treten ein **Blut (Xue)**- und **Yang-Mangel** kombiniert auf, denn infolge der Kälte kann der Funktionskreis *Magen* seine Funktion nicht richtig ausführen und genügend Nahrungs-Qi aufbauen. Infolgedessen wird auch nicht genug Blut daraus aufgebaut. Zu Symptomen ► 2.3.2 *Blasse trockene Zunge*.

Besteht ein Yang-Mangel oder **Blut (Xue)**- und **Yang-Mangel** über längere Zeit, bleibt mehr und mehr unzureichend transformierte Flüssigkeit im Körper zurück, die den Stoffwechsel weiter behindert und verlangsamt (► 2.8 Zungenbelag). Aus einer Yang-Mangelsituation entsteht so langsam ein **Yin-Fülle-Syndrom**. Der Zungenkörper ist geschwollen, der Zungenbelag wird dicker und weiß.



Abb. 2.4: Blasse Zunge. Die blasse feuchte Zunge der 38-jährigen Patientin zeigt den Mangel an Verdauungswärme an, der dazu führt, dass nicht genügend Energie (unebene Zunge ► 2.5.12) und Körpersäfte (kurze Zunge ► 2.5.2) aufgebaut werden können. Zudem hat die Patientin ein blasses Gesicht und über der Oberlippe einen „Milchbart“ – ein antlitzdiagnostisches Zeichen von *Nr. 4, Kalium chloratum*. Die Patientin leidet an Lethargie, verlangsamter Verdauung, breiigem Stuhl und Frieren.

Therapieempfehlungen

Die *Nr. 4, Kalium chloratum*, hat die Fähigkeit, **Flüssigkeitsansammlungen** zu **resorbieren** und die Verdauung zu unterstützen. Sie wärmt den Dünndarm und gleicht das vegetative Nervensystem aus. Um die durch einen Mangel an Energie entstandene **Kälte** auszugleichen, kann die *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*, eingesetzt werden. Es gibt dem Blut zudem Kraft und unterstützt die Immunität und den Kreislauf.

- *Nr. 4, Kalium chloratum*: Das Gesicht der Patientin hat einen milchig-bläulichen Farbton, insbesondere unter den Augen oder an der Oberlippe.
- *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*: Dunkle Ränder unter den Augen sowie rote Ohren, evtl. auch eine Blässe, die einen Rotstich hat, sind antlitzdiagnostische Bestätigungen der Mittelwahl.

Ein anderes Mittel, das neben *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*, die Stoffwechselaktivität deutlich erhöht, ist die *Nr. 17, Manganum sulfuricum*. Es hat zudem Blut (Xue) bildende und Blut (Xue) bewegende Eigenschaften. Da es als Spurenelement wichtige Oxidationsprozesse in den Zellen unterstützt, hat es insgesamt eine roborierende, stärkende Wirkung. Es kann zusätzlich oder im Wechsel mit *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*, eingesetzt werden.

Der Übergang von der schwachen Verdauung zu Blut (Xue)-Mangel ist oft

fließend. Wenn Anzeichen bestehen, dass sich aus dem Verdauungsproblem ein Blut (Xue)-Mangel entwickelt, oder wenn der Patient durch eine Schwächephase geht (z.B. nach einer Erkrankung), sollte *Nr. 17, Manganum sulfuricum*, zusätzlich, oder falls bereits mehrere Schüssler-Salze eingesetzt werden, im Austausch zu *Nr. 3, Ferrum phosphoricum*, eingesetzt werden. Eine Dosierung von ca. 6 Tabletten täglich ist ausreichend.

Als weiteres Mittel ist *Nr. 15, Kalium jodatum*, in Betracht zu ziehen. Es fungiert als **Umstimmungsmittel** bei **innerer Kälte** und hilft, wenn es bereits chronische Schleimabsonderungen, Lymphschwellungen oder Lymphödeme als Anzeichen einer Verschlechterung gibt. Möglicherweise ist die Zunge zusätzlich geschwollen oder weiß belegt. Da die Wirkung auch auf die Schilddrüse zielt, sollte eine mögliche Unverträglichkeit vorher ausgeschlossen werden.

2.3.3 Rote Zunge

Die rote Zunge (► Abb. 2.5) zeigt einen Hitze-Zustand an. Die Lokalisation der Röte kann aufzeigen, in welchem Organ-system dieser Hitze-Zustand vorliegt. In der TCM werden zwei Hitze-Zustände unterschieden: die Fülle-Hitze und die Leere-Hitze.

- Eine Fülle-Hitze zeigt sich durch einen dicken gelblichen Belag auf dem gesamten oder auf Teilen des Zungenkörpers. Die Zunge kann (muss aber nicht) gleichzeitig gerötet und lang sein.
- Eine Leere-Hitze ist durch einen roten Zungenkörper mit wenig oder keinem Belag gekennzeichnet. Die Zungenseiten können durch Flüssigkeitseinschränkung zusätzlich eingezogen sein.



Abb. 2.5: Rote Zunge. Die Zunge ist gerötet und ohne Belag. Die Belagsfetzen sind als Produkt der hitzigen Stoffwechselentgleisung zu werten.

Fallbeispiel

Die 56-jährige Patientin, Mutter zweier erwachsener behinderter Söhne, die verhaltensauffällig sind und immer wieder belastende Situationen auslösen, leidet seit einundzwanzig Jahren an allergischem Schnupfen und seit einigen

Monaten auch an Hautausschlägen und Migräne. Alle Schleimhäute sind zu heiß und zu trocken und provozieren wiederkehrende allergische Beschwerden, z.B. in bestimmten Räumen. Sie erzählt: Eine Behandlung mit schleimlösenden Mitteln wie z.B. Gelomyrtol hatte nie gewirkt. Sobald Salze eingesetzt wurden, welche die Schleimhäute kühlen (Nr. 12, *Calcium sulfuricum*, Nr. 13, *Kalium arsenicosum*), trat Besserung ein. Die Patientin wurde eineinhalb Jahre behandelt. Bei familiären Krisen kam es auch zur Verschlechterung ihrer Gesundheit.

Fülle-Hitze

Bei akuten Infekten oder Infektionskrankheiten liegt eine Fülle-Hitze (Yang-Fülle ► Abb. 2.6) vor: Die Hitze ist im Überfluss vorhanden. Symptome: Fieber, Hitze und Rötung des Gesichts und der Augen, Durst, dunkler Urin, Verstopfung und schneller Puls.

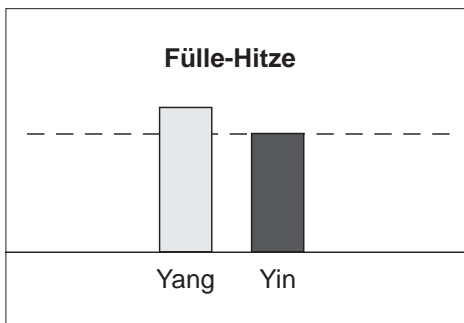


Abb. 2.6: Zustand der Fülle-Hitze

- Fülle-Hitze infolge einer **Infektion**: Die Zunge hat anfangs einen dünnen weißen Belag, der zunächst im vorderen Drittel und den Rändern, später auch in der Mitte zu finden ist. Er kann sich im Verlauf der Infektion zur Mitte der Zunge hin gelb färben.
- **Fülle-Hitze** infolge **Stress** oder seelischer Belastung: Zuerst finden wir eine gerötete Zungenspitze. Die Röte kann sich über das ganze Gesicht und auch über die ganze Zunge ausbreiten und sie größer werden lassen. Bei starken psychischen Krankheiten weist die Zunge zusätzlich einen dicken öligen Belag auf.
- Fülle-Hitze infolge einseitiger **Ernährung**: Viel Alkohol und viele Fleischspeisen sorgen für eine Überhitzung des Körpers. Stoffwechselbelastungen lösen auch eine volle innere Hitze aus. Wir finden einen gelblichen Zungenbelag sowie einen langen roten Zungenkörper.

Therapieempfehlung Fülle-Hitze:

Nicht immer findet sich ein roter Zungenkörper bei Fülle-Hitze. Um eine Fülle-Hitze zu bewerten, ist der Zungenbelag ausschlaggebend. Zur Behandlung sind folgende Mittel angezeigt, die anhand der Symptomatik und des Zungenbefunds zu differenzieren sind:

- **Entzündungsmittel des ersten Stadiums**: Nr. 3, *Ferrum phosphoricum*, ist für jede frische Entzündung, für

Fieber bis 39 Grad und für den roten Bluthochdruck das richtige Mittel. Oft können ein rotes Gesicht und Zeichen der Blutfülle beobachtet werden. Es ist möglich, dass zu Beginn auf der Zunge keine Veränderung sichtbar ist. Später bildet sich ein Zungenbelag (► 2.8.2).

- **Fülle-Hitze-Symptomatik:** Nr. 10, *Natrium sulfuricum*, zeigt eine Fülle-Hitze-Symptomatik an, die hervorgerufen wurde durch Alkohol und Nahrungsmittel mit wärmenden Eigenschaften, wie z.B. Fleisch und stark gewürzte Speisen sowie durch Gifte (z.B. Schwermetalle in Zigarettenrauch) oder Stoffwechselschlacken (z.B. Gärungsprozesse, Leberbelastung bei Diabetes, Pilzkrankungen). Wenn Alkohol im Spiel ist, kann die Zunge sehr lang und zudem gerötet sein. Liegt eine erhitze Ernährungsweise vor, ist als Hitzezeichen eher mit einem dicken gelblichen Belag zu rechnen. Typisches Zeichen aus der Antlitzdiagnose ist die gerötete Nase.
- **Fortgeschrittene Entzündungsprozesse:** Nr. 5, *Kalium phosphoricum*, klärt Hitze aus dem Blut bei hohem Fieber über 39 Grad und schützt das Gehirn. Es wird auch eingesetzt bei Blutvergiftung oder Hauterkrankungen, bei denen die Hitze tief ins Blut eingedrungen ist. Typisch für solche Hauterkrankungen ist, dass sie leicht

bluten (z.B. Ausspitz-Zeichen bei Psoriasis) oder dass die Läsionen einen Blaustich haben, selbst wenn sie abgeheilt sind. Die Zunge kann bei diesen Erkrankungen unterschiedlich aussehen. Ein akuter starker Infekt kann eine Rötung auslösen oder auch einen Belag, der gelblich oder sogar grau bis schwarz ist. Bei Hauterkrankungen ist das Hitzegegeschehen oft nicht auf der Zunge zu erkennen.

- Bei einer Hitze, die durch seelische Belastungen verursacht wurde, kann die Zungenspitze oder die Zungenränder oder auch die ganze Zunge rot und lang sein. Je nach emotionalen Themen, z.B. Wut, Frustration, Depression, kommen verschiedene Schüßler-Salze infrage.

Leere-Hitze

Die Leere-Hitze ist Folge eines länger bestehenden Mangels an Blut (Xue) und/oder Körpersäften. Der kühlende, feuchte Yin-Anteil ist im Mangel (Yin-Leere ► Abb. 2.7) gegenüber dem warmen, dynamischen Yang-Anteil. Die überproportionale Wärme erhitze also die wenigen Körpersäfte, macht sie zu warm und trocknet sie weiter aus. Je nach Betroffenheit der Organe oder Leitbahnen kann es zu unterschiedlichen Symptomen kommen. Zunächst sind die Zungenzonen gerötet, später geht auch der Belag zurück.

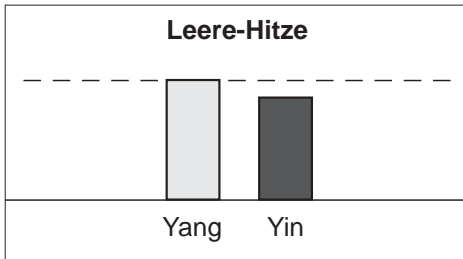


Abb. 2.7: Zustand der Leere-Hitze

Mögliche Leere-Hitze-Symptome: Kopfschmerzen (Leber-Hitze durch Blut (Xue)-Mangel), Allergien (Leber-Blut-Mangel und aufsteigendes Leber-Yang), Ekzeme (Blut (Xue)-Hitze), Schlafstörungen und Agitation (Herz-Hitze), blasses Gesicht mit geröteten Wangen, rot werden, nächtliche Hitze, Hitze der Hände und Füße, Gelenksbeschwerden (generalisierter Blut- und Körper-Flüssigkeiten-Mangel) usw. Der Zungenbefund zeigt eine Rötung der Zungenzonen oder später des ganzen Zungenkörpers und das teilweise oder vollständige Fehlen eines Zungenbelags. Diese Befunde sind im höheren Alter häufiger anzutreffen.

Je röter die Zunge ist, umso stärker ist die Hitze.

Therapieempfehlung Leere-Hitze:

Die Leere-Hitze wird behandelt, indem zum einen die vorhandene Hitze beruhigt und ausgeleitet und zum anderen die Ursache der Hitze – der Mangel an Blut (Xue) und Körpersäften – ausgeglichen

werden. Bei akuten Erkrankungen, wie z.B. Heuschnupfen, hat die Therapie der Entzündung und der Hitze Vorrang vor dem Aufbau von Blut und Körpersäften. Deshalb gibt es eine unterschiedliche Behandlung in der akuten und in der chronischen (evtl. symptomfreien) Phase.

- **Kühlen der Schleimhäute:** Nr. 12, *Calcium sulfuricum*, wirkt bei chronischen eitrigen Katarrhen, bei Herden und Abszessen und auch bei Magenschleimhautentzündung, wenn im Hintergrund eine Leere-Hitze besteht. Die Schleimhäute sind zu trocken und neigen deshalb zu sich wiederholenden und schwer auszuheilenden Infekten.

Praxis

Wenn die Zungendiagnose eine Leere-Hitze mit einem roten Zungenkörper und wenig Belag anzeigt, ist es wichtig, die Schleimhäute zu kühlen und zu befeuchten. Nur so kann sich die Entzündungsbereitschaft beruhigen und der Infekt ausgeheilt werden. Für die Behandlung eines akuten Infekts sollten folgende Salze gegen die Entzündung eingesetzt werden: Nr. 3, *Ferrum phosphoricum*, Nr. 4, *Kalium chloratum*, und Nr. 12, *Calcium sulfuricum*.

- **Leere-Hitze:** Nr. 13, *Kalium arsenicosum*, deckt typische Symptome der Leere-Hitze ab. Charakteristisch sind das Gefühl des Brennens, die abendliche und nächtliche Verschlechterung

sowie das eventuelle periodische Auftreten der Beschwerden. Der Arsen-Anteil dieses Mittels wirkt beruhigend und aufbauend. Das Mittel ist angezeigt bei schwächenden Durchfällen und Magen-Darm-Katarrhen mit brennenden Schmerzen und Blutungsneigung. Ebenso bei schwer beeinflussbaren roten juckenden Hautausschlägen, skrophulösen Drüsenerkrankungen, Entzündungen des Nasen-Rachen-Raums mit scharfen Sekreten, Asthma, Nierenerkrankungen.

Weitere Therapieempfehlungen:

- **Akute Entzündungen:** Bei Entzündungen infolge einer Leere-Hitze kann auch Nr. 3, *Ferrum phosphoricum*, eingesetzt werden.
- **Akuter Heuschnupfen:** Als Standardtherapie gilt Nr. 3, *Ferrum phosphoricum*, und Nr. 8, *Natrium chloratum*, in hoher Dosierung – stündlich je 2–3 Tabletten lutschen.
- **Chronische Reizzustände:** Zur Behandlung von chronischen Reizzuständen der serösen Häute ist auch Nr. 24, *Arsenicum jodatum*, hilfreich.

Zusätzlich kann während und nach der akuten Behandlung das geeignete **Konstitutionsmittel** gemäß der Zungendiagnose eingesetzt werden. Eine allergische Diathese beruht aus Sicht der TCM oft auf einer **Schwäche der**

Immunfunktion der Niere. Zur Stabilisierung sind Mittel geeignet, welche die Nierenessenz stärken: Nr. 21, *Zincum chloratum*, regeneriert die Nieren-Essenzen und wirkt auch auf die endokrine Situation der Nebenniere. Weitere Mittel sind: Nr. 11, *Silicea*, außerdem z.B. chinesische Heilpilze, Blütenpollen, Nieren-Essenz stärkende chinesische Kräuter.

Therapieempfehlung: Körpersäfte aufbauen und Leere-Hitze ausgleichen

- **Aufbau der Körpersäfte:** Nr. 7, *Magnesium phosphoricum*, ist notwendig zur Bildung von vielen Enzymen, die zum Aufbau von Körpersäften und Blut und damit zur Regeneration gebraucht werden. Es wirkt entspannend und beruhigend auf Muskeln und Nerven, kann den Schlaf vertiefen und aufsteigende Hitze und Erröten besänftigen, die bei Yin-Mangel auftreten. Auch bei Verdauungsstörungen, insbesondere bei Blähungen kommt es zum Einsatz.
- **Aufbau des Bluts, Befeuchten der Schleimhaut und Haut:** Nr. 2, *Calcium phosphoricum*, und Nr. 8, *Natrium chloratum* helfen zudem bei Ameisenlaufen und Missempfindungen der Extremitäten.

Weitere Mittel: Nr. 11, *Silicea*, und Nr. 21, *Zincum chloratum*.

Übersichtstabellen der Zungenzeichen

Zur schnellen Orientierung sind die Zungenzeichen zu Tabellen zusammengefasst. Die Vorschläge zu den Schüßlersalzen

werden in den Kapiteln eingehend erörtert. Hier dienen sie nur als schneller Anhaltspunkt.

Zungenfarbe

Die Zungenfarbe ist die erste Diagnose, die wir treffen. Für die Deutung aller wei-

teren Zeichen spielt die Zungenfarbe eine Rolle.

Farbe des Zungenkörpers	Bedeutung	Mögliche Beschwerden	Schüßler-Salze
Blassrot (vgl. S. 38)	Normal		
Blass und feucht oder nass (vgl. S. 40)	Mangel an Energie (Qi) oder Yang	Verdauungsschwäche, Kälte, Lethargie	Nr. 4, Kali-ch. Nr. 3, Ferr-p.
Blass und trocken (vgl. S. 39)	Blut (Xue)-Mangel	Erschöpfung, Blässe, Taubheitsgefühle der Extremitäten, Kälte	Nr. 2, Calc-p. Nr. 8, Nat-ch. Nr. 3, Ferr-p.
Rot und ohne Belag (vgl. S. 42 und Partielle Rötung S. 112)	Hitze durch Mangel an Körpersäften	z.B. Kopfschmerzen, Allergien, Gelenksbeschwerden, Trockenheit der Schleimhäute und Folgebeschwerden	Nr. 13, Kali-a. Nr. 12, Calc-s. Nr. 7, Mag-p. Nr. 11, Sil. u.a.
Rot und lang oder mit dickem Belag (vgl. S. 44)	Hitze durch Ernährungsfehler, Stoffwechsel-Erkrankungen oder psychischen Stress	Alkoholsucht, Stoffwechsel-Erkrankungen, langanhaltender Ärger oder psychische Erkrankungen	Nr. 10, Nat-s. Nr. 16, Lit-c.
Bläulichlila (vgl. S. 48)	Blutstagnation durch Kälte/ Energiemangel	Lokale stechende Schmerzen, Hautausschläge blauer/dunkelroter Färbung, Durchblutungsstörungen	Nr. 3, Ferr-p. Nr. 17, Mang-s. Nr. 7, Mag-p. Nr. 19, Cupr-a.
Purpurn (vgl. S. 47)	Blutstagnation durch Hitze	Hohes Fieber, lang bestehende Entzündungen Autoimmunkrankheiten, Alkoholmissbrauch	Nr. 5, Kali-p. Intensivmedizinische Behandlung



Sigrid Molineus

[Zungendiagnose und Schüßler-Salze](#)

Wie uns der Blick auf die Zunge zum passenden Mittel führt

216 Seiten, geb.
erschienen 2014



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de